

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zfr. 5 Sgr.

Inserionsgebühren 1½ Sgr. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 10.

Halle, Donnerstag den 13. Januar

1859.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

London, Dienstag, d. 11. Januar. Die heutige „Times“ wartet Niemand vor einer Allianz mit Frankreich und Rußland. Einem hier cirkulirenden Gerüchte zu Folge würde die englische Kanalslotte 12 Linienschiffe zur Verstärkung erhalten.

Paris, Dienstag, d. 11. Januar. Eine hier eingetroffene Depesche aus Neapel meldet, daß der König 61 wegen politischer Vergehen Verurtheilte begnadigt habe. Unter denselben befindet sich auch Voerio.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Jan. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem pensionirten Steuer-Aufseher Schade zu Wiehe im Kreise Eckartsberge das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Die Niederkunft der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm wird erst vom 15. d. Mts. an erwartet, in wie weit in dieser Hinsicht sich überhaupt etwas mit Sicherheit vorher bestimmen läßt. Die Gebärmutter, welche bei der Geburt Ihrer Königl. Hoheit selbst zugegen gewesen, ist bereits im vorigen Monate auf Veranlassung der Königin Victoria aus London hier angelangt und vorgefessert ist auch die Amme eingetroffen, die für das erwartete prinzliche Kind aussersehen ist. Diefelbe ist eine gesunde, kräftige Frau vom Lande aus der Nähe von Minden.

Gestern Abend und im Laufe des heutigen Tages ist wieder eine bedeutende Anzahl von Landtags-Mitgliedern hier eingetroffen. Die bereits hier anwesenden Abgeordneten haben schon über die Organisation des Abgeordnetenhauses Besprechungen gehabt, wobei sich die Mehrzahl der Stimmen in Bezug auf die Befetzung der Präsidentsur für den Grafen Schwerin-Puzar aussprach. Zum ersten Stellvertreter desselben gewählt zu werden soll jetzt Rathis die meiste Aussicht haben.

Wie die „Neue Preussische Zeitung“ hört, sind zur Beiwobnung der Eröffnung der beiden Häuser des Landtags sämmtliche in Berlin anwesende active Generale eingeladen worden.

Die Gerüchte, welche über den Rücktritt des Herrn Ministers von der Heydt in der Presse Verbreitung gefunden haben, sind nach der „Dr. Zig.“ als vollständig unbegründet zu bezeichnen.

Einige neuere Entscheidungen des evangelischen Oberkirchenrathes bezüglich der Wiederverheirathung Geschiedener scheinen auf eine nach und nach sich geltend machende mildere Praxis hinzudeuten. So geht der „Nat.-Zig.“ die Noth zu, daß dem Schiffer S. in Tsch., der rechtskräftig geschieden und dessen Frau, weil sie ihn bösslich verlassen, für den allein schuldigen Theil erklärt worden war, von dem Konsistorium der Provinz Brandenburg die anderweitige Trauung verweigert, dieselbe aber auf eine von ihm eingeleitete Berufung von dem Oberkirchenrath gestattet wurde. Zwei ähnliche Fälle theilen die „Hamb. Nachrichten“ in einer Berliner Korrespondenz mit.

Die Begnadigung Schramm's, des ehemaligen Nationalversammlungsmitglieds für Striegau, ist bekannt. Ein gleicher Straferlass soll nach dem „Frankf. Journ.“ in Bezug auf den ehemaligen Gymnasiallehrer Schramm in Langensalza, gegenwärtig in Amerika verweilend, ausgesprochen sein, und ferner will man wissen, daß für den Affessor Reinftein aus Naumburg, welcher wegen Theilnahme am Rumpiparlament in Stuttgart in contumaciam zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde, die straffreie Rückkehr in seine Vaterstadt ebenfalls in Aussicht stehe. Reinftein lebt als Flüchtling in der Schweiz. — In diesen Tagen ist auch der ehemalige Lehrer G. Conrad zu Steinfeinst in Schlesien, welchem infolge seiner politischen Bestrebungen im Jahre 1850 die staatsbürgerliche Rechte aberkannt worden waren, ohne sein Zuthun in den Vollgenuss derselben wieder eingesetzt worden.

Die „Volks-Zeitung“ meldet: Als dem Vorstande der hiesigen christlich-katholischen Gemeinde die Weisung zugeing, Uhlisch nicht predigen zu lassen, wurde dem Pfarrer Uhlisch gleichzeitig in Magdeburg von der dortigen Polizei eröffnet, „daß ihm der Aufenthalt in Berlin bei der Abhaltung von Vorträgen nicht gestattet werden würde.“ Uhlisch ist demzufolge zu Haus geblieben, hat aber wegen dieser Maßregel, in welcher er einen Eingriff in sein Recht erblickt, beim Ministerium des Innern Beschwerde erhoben.

Vor dem Criminalgericht wurde heute gegen den verantwortlichen Redacteur der hiesigen „Volkszeitung“, Buchhändler Franz Dunder, wegen dreier Leitartikel dieses Blattes verhandelt, von denen der erste in Nr. 234 v. J. abgedruckt und „Altes und Neues“ überschrieben war; 2) wegen eines zweiten Artikels, der in Nr. 242 v. J. erschienen war und die Ueberschrift „Der Sturz des Ministeriums Mantouffel“ trug. Der dritte war in Nr. 243 v. J. abgedruckt und war mit der Ueberschrift „Preußen und die Demokratie“ bezeichnet. Alle drei Artikel sollten nach Ansicht der Staatsanwaltschaft Angriffe enthalten gegen Angehörige des Staates, wodurch diese dem Haß und der Verachtung ausgesetzt wurden. Der Gerichtshof erkannte: daß der Angeklagte nur in dem letztgenannten der drei Artikel sich der öffentlichen Schwähmung schuldig gemacht habe, und verurtheilte ihn zu einer Geldbuße von 20 Thalern oder 7tägiger Gefängnißhaft, sprach dagegen den Angeklagten von den übrigen Anschuldigungen frei.

Einzelne Fakultäten der hiesigen Universitäten haben, wie man der „A. Z.“ von hier meldet, in den letzten Jahren die Ertheilung der Doctorwürde an weniger schwierige Bedingungen geknüpft, als dies früher zu geschehen pflegte. Um nun zu verpöhlen, daß die akademischen Grade durch zu häufige Ertheilung an ihrem Werthe verlieren, hat die hiesige k. Universität an sämmtliche Universitäten Preußens und Deutschlands in jüngster Zeit ein Rundschreiben erlassen, in welchem sämmtliche Universitäten und Akademien veranlaßt werden, diejenige Strenge bei ihren Promotionen wahren zu lassen, welche dazu nöthig ist, daß die akademischen Würden von ihrem Ansehen, welches sie bis dahin genossen haben, nicht verlieren. Eine gleiche Maßregel würde sich wegen des Professorenmangels empfehlen, da derselbe durch die immer mehr angestrebtten Geheimrathsstellen, denen in den meisten Fällen in der Wirklichkeit nichts entspricht, in Gefahr kommt, die ausgezeichnete Wirkung zu verlieren, die ihm bisher eigen geblieben ist.

Der von dem Seminar-Direktor Diesterweg gestiftete jüngere Lehrerverein feierte vorgestern Abends sein jährliches Stiftungsfest, und die Stimmung war gehobener als in früheren Jahren. Diesterweg wohnte wegen eines Trauerfalles in seiner Familie dem Feste nicht bei. Ein „dem Stifter“ gewidmetes Gedicht wurde von den Anwesenden mit stürmischen Beifalls begleitet.

Am 8. d. M. verschied einer unserer ältesten Generale, der General der Infanterie Hans v. Luck, auf der ihm am k. Weinberge bei Potsdam von Sr. Majestät dem König seit Jahren eingeräumten Villa, in seinem bald vollendeten 84. Lebensjahre.

Wie man den „H. N.“ aus Schwerin mittheilt, hat der mecklenburgische Oberkirchenrath an den hiesigen Vorstand des Kirchentages ein Schreiben gerichtet, worin er sich nicht nur von jeder weiteren Theilnehmung am Kirchentage loszuges, sondern auch in Veranlassung des Urtheils, welches der Kirchentag in Hamburg über die Baumgartensche Angelegenheit fällte, noch hinzufügen soll, daß der Kirchentag dazu weder befugt, noch befähigt gewesen sei. Dagegen und vorzugsweise gegen den Ausdruck „befähigt“, so behauptet man, wird gelegentlich eine starke Erwidrerung erfolgen.

Berlin, d. 10. Januar. Nach Mittheilungen, welche dem „Staats-Anzeiger“ aus Rom vom 3. Januar zugegangen, hatte bald nach der am 23. December erfolgten Ankunft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin daselbst, der Erzherzog Karl Ludwig, Statthalter von Tyrol, der Königin einen Besuch abgestattet, um sich nach dem Befinden der Hohen Gäste zu erkundigen. Auch sandte der Papst

später zwei Konfiguri zur Begrüßung des Herrscherpaares. Am folgenden Tage besichtigte Se. Majestät, in Begleitung des Geh. Ober-Bauraths Stüler, das Forum romanum nebst dem Kolosseum und bemerkte beifällig die im letzten Jahre an ersterem wieder aufgerichtete Schola Santha und den Portikus der zwölf Stöter. Darauf fuhr der König nach St. Peter, ohne jedoch die Kirche selbst zu besichtigen. Am heiligen Abend fand die Weihnachtsbescherung in der königlichen Familie statt, bei der uns üblichen Lannen figurirten. Sonnabend und Sonntag wohnten Ihre Majestäten in der Gesandtschaftskapelle dem Gottesdienste bei, der abwechselnd von dem Hofprediger Smetlage und dem Gesandtschafts-Prediger Heinze abgehalten wird. Die Königin hatte den Altar und das davorstehende, die Kanzel ersiehende Pult mit blauer Seide und Silberverzierung neu bekleiden lassen. An diesem und den folgenden Tagen setzten die königlichen Majestäten ihre Promenaden zu Wagen fort, besichtigten das Kapitol und seine Umgebung wiederholt genauer und besuchten die Kirche St. Clemense, nach der bekanntlich die Friedenskirche in Potsdam gebaut ist. Ein anderes Mal besichtigten sie die St. Peterskirche, die Villa Doria Pamfili und die Basilika S. Paoli vor den Mauern. Bei Besichtigung letzterer, über deren reiche Ausstattung sich der König bewundernd äußerte, gaben sich fünf der dort wohnenden Benediktiner-Mönche als Preussen aus der Rheinprovinz zu erkennen. Am 28. fuhr die Allerhöchsten Herrschaften nach dem päpstlichen Garten des Quirinal und von dort nach der auf der via Nomentana gelegenen alten Basilika St. Agnese, die auf den Unfall, der dort dem Papst vor mehreren Jahren begegnete, gründlich restaurirt worden ist. Am folgenden Tage wurden die letzten Ausgrabungen des Signor Fortunati an der via Vatina in Augenschein genommen, so wie die Villa Volkonsky besucht, deren geschichte, warme Alleen seitdem ein Lieblingsspaziergang der Allerhöchsten Herrschaften geworden sind. Wie verlautet, gefällt sich der König außerordentlich in der ewigen Stadt und lüch mit Vorliebe die früher von ihm gekannten Denkwürdigkeiten auf. Am Freitag, den 31. December, war auch die Frau Fürstin von Eignitz in Rom eingetroffen und hatte Wohnung im Hotel des Fies Britanniques genommen; doch soll das Befinden Ihrer Durchlaucht nicht ganz auf sein.

Wesien, d. 7. Jan. Von den hier wegen dringenden Verdachts der Theilnahme an einem von London aus angezettelten kommunistischen Komplotte verhafteten vier Personen sind von der Polizeibehörde zwei bereits wieder in Freiheit gesetzt, die beiden andern aber, nämlich ein hiesiger Köpfermeister und ein Emissär aus London, dem Gericht zur weiteren Untersuchung übergeben worden. Wie der „Bresl. Ztg.“ geschrieben wird, ist durch die polizeiliche Voruntersuchung bereits festgestellt, daß der gedachte Emissär, dessen eigentlicher Name noch nicht ermittelt sein soll, von demselben kommunistischen Revolutions-Komitee in London abgesendet worden ist, von welchem die Bekannten, Anfangs Juli in der hiesigen Provinz massenweise verbreiteten revolutionären Pamphlete vertrieben, und daß mehrere hiesige Einwohner in Folge derselben mit jenem Komitee bebüß der Propagierung der zunächst gegen die Gutsbesitzer und die Geistlichkeit gerichteten kommunistischen Ideen derselben in Verbindung getreten sind. Auch in Krakau und Lemberg sind, wie die Zeitungen melden, Ende vorigen Monats mehrere politische Verhaftungen vorgenommen worden, die zur Entdeckung eines ähnlichen, von London aus angezettelten kommunistischen Komplottes geführt haben sollen.

Italien.

Die österreichischen Truppenbewegungen zur Verstärkung der italien. Garnisonen nehmen ihren Fortgang. Daß in Laibach, wie gemeldet wurde, ein provisorischer Halt angeordnet worden ist, hat seinen Grund darin, daß die einzelnen Abtheilungen dieser Truppen von dem Ober-Befehlshaber der in Italien stehenden zweiten Armee, dem Grafen Giulay, dort Instruktionen zu erwarten haben, die über ihren Einmarsch in der Lombardie die weiteren speziellen Verfügungen treffen. Obgleich die sardinische Chronik, der man diesmal mit ungewöhnlichem Interesse entgegenfah, nur in der telegraphischen Fassung vorliegt, so scheinen doch gerade die Auslassungen, welche den Brennpunkt des Interesses bilden, fast dem Wortlaute nach vollständig telegraphirt worden zu sein. Im Ganzen ist diese Chronik, und namentlich unter den obwaltenden Verhältnissen, sehr gemäßig zu nennen. Die Worte, welche König Viktor Emanuel seiner Stellung in Italien widmet, lauten in der That nicht kriegerisch, wiewohl sie weder Oesterreich, noch Neapel, noch Rom angenehm davon berührt sein werden, daß der auf den Pariser Konferenzen schon figurirnde Schmerzensschrei des außersardinischen Italiens auch in dieser Chronik efspektvoll konstatiert wird. Die gespannten Verhältnisse zu Oesterreich werden durch diese Auslassungen gewiß nicht verbessert, aber auch schwerlich verschlimmert werden; sie waren eine immerhin mäßige Konzeßion an die öffentliche Meinung in Turin, die sich größerer Dinge versehen zu dürfen glaubte. Unangenehmer dürfte dagegen in Wien eine scheinbar ziemlich unverfängliche Phrase berühren, nämlich die, daß das kleine Sardinien, durch seine Politik und seine Sympathien groß, Achtung im Rathe Europas gewonnen habe, ein Erfolg, welcher der Bewegungspartei in Italien größere nationale Erfolge unter der Fahne Sardinien in Aussicht stellen zu sollen scheint. Im übrigen war es in Turin bekannt, daß Oesterreich seine italienischen Garnisonen verstärkte. Wie der „Independance Belge“ geschrieben wird, stehen in der Lombardie und Venedig das 5., 7. und 8. Armeekorps, welche zusammen die zweite Armee unter dem Grafen Giulay und mit dem Hauptquartier in Verona bilden. Der Graf befindet sich zur Zeit in Venedig, wohin alle Kommandirenden der zweiten Ar-

mee zur Verständigung über die zu nehmenden Dispositionen zusammenberufen worden sind. In Mailand kommandirt Graf Stadion.

Frankreich.

Paris, d. 10. Januar. Die Rede des Königs von Sardinien hat hier großes Aufsehen erregt, und unsere Börse begrüßte sie mit einem Fallen der 3 proc. Rente um 1 pCt. Die Rede selbst sagt nichts Neues. Sie giebt nur getreu die Lage der Dinge wieder, d. h. man erwartet in Turin wie auch in Paris die ersten Ereignisse, die da kommen sollen, und harret mit Ungeduld des Augenblicks, wo man mit Oesterreich anbinden kann. Dieses wußte man aber, und über das, wonach Jedermann fragt, nämlich über den Zeitpunkt, wo der Kampf beginnen soll, sagt die Rede nichts. Sie ist dieserhalb ohne besondere Bedeutung und übte nur deshalb einen so mächtigen Einfluß auf unsere Börsenmänner aus, weil sie zum ersten Male auf offizielle Weise hörten, daß man wirklich sich auf den Krieg gefaßt halten muß. Die Schlussphrasen der Rede des Königs ist hier aber besonders aufgefallen: „Wir erwarten mit Entschlossenheit die Verfügungen der Fürshebung.“ Denn Jeder sagte sich, daß dieses Mal wohl nicht die göttliche, sondern die pariser Fürshebung gemeint sein könne. Unsere großen Finanzmänner sind in erster Stimmung, und man glaubt weder auf dem Place Vendome, noch in der Rue Cassini, daß sich die Börse von den letzten Schlägen, die sie erhielt, ganz erholen wird, selbst nicht in dem Falle, daß das Frühjahr uns den Krieg nicht bringt.

Faßt mit eben so großer Spannung, wie auf Turin, blickt man, wie der „Independance“ von hier berichtet wird, auf Berlin, „wo durch Marquis v. Moustier und durch den Schiffskapitän Larociere Le Hourry Schritte geschähen, um Preußen von Oesterreich, dem es seit einiger Zeit nähern zu wollen scheint, abzutrennen.“ Derselben Quelle zufolge hätte Frankreich England versprochen, es wolle keine Befestigung aus dem Kriege mit Oesterreich erwerben, wenn England sich verpflichte, diesen alten Verbündeten auf dem Festlande fallen zu lassen. Die ersten Verhandlungen über diesen Gegenstand sollen bereits von Cherbourg herrühren; demnach hätte Frankreich damals gegen Englands Seegröße demonstriert, um es in das Netz seiner italienischen Projekte zu treiben. Das Brautgeschenk für die sardinische Heirath wird bereits angefertigt. Dasselbe besteht laut der „Independance“ in Folgendem: 1) In den französischen Fabrikaten sind 75 Batterien „canon Empereur“ bestellt, die nur in Kriegzeiten gebraucht werden; auch gewöhnliche Kanonen, Karabiner und Hohlgeschosse aller Art werden angefertigt; 2) die Gewehre für die Jäger werden nach dem Messier'schen Systeme vervollkommen; 3) die Jäger-Bataillons werden von 400 auf 700 Mann gebracht; 4) die aktiven Linienregimenter werden von 900 und 1000 auf 1350 Mann gebracht; diese Verstärkungen werden vorläufig aus den Depots bezogen; 5) in Toulon werden die zu einem Feldzuge erforderlichen Lebensmittel aufgehäuft; 6) in den Kriegsbüreaux werden Pläne zu zwei Feldzügen ausgearbeitet. Der Prinz Napoleon wird laut dieser Quelle, der wir vorläufig die Verantwortung für diese etwas schwarz gefärbten Mittheilungen überlassen, am 15. Jan. nach Turin abreisen. Laut dem „Nord“ wird bereits die Vermählung als „nahe bevorstehend“ bezeichnet.

Serbien.

Die serbische Angelegenheit neigt sich ihrem definitiven Abschlusse zu. Fürst Alexander Karageorgiewitsch ist am 4. Januar, nachdem er förmlich abdicirt hatte, nach Semlin abgereist, wohin ihm an demselben Tage noch seine Familie folgte. Die Schwierigkeiten, welche sich anfangs der Bestätigung des Fürsten Milosh durch die Partei entgegenstellten, dürften zum großen Theil als gehoben anzusehen sein, wenigstens wollte man in Belgrad sehr besriedigende Nachrichten aus Konstantinopel erhalten haben.

Bermischtes.

— Eine interessante Streitsache, dem vielbesprochenen Mortara-Prozess nicht ganz unähnlich, nimmt jetzt die Aufmerksamkeit des Publikums in hohem Grade in Anspruch. Vor längerer Zeit wurde ein Sudennädchen aus dem Städtchen Jarocin von einem katholischen Musiklehrer, der ihr die Ehe versprochen, sofern sie zur katholischen Kirche überträte, entführt. Das Mädchen wurde nach Vosen gebracht, hier von einem katholischen Geistlichen getauft und dann in ein Kloster geschickt, gleichzeitig aber von ihrem Vater und Entführer verlassen. Die Eltern des Mädchens verlangten darauf die Rückgabe ihrer Tochter, die anfangs verweigert, dann aber, nachdem der Beistand der obersten weltlichen Behörde in Anspruch genommen war, bewilligt wurde. Im September v. J. zeigte darauf das Mädchen ihren Wiederaustritt aus der katholischen Kirche gerichtlich an. Jetzt ist dieselbe von einem Knaben entbunden worden, als dessen Vater der oben erwähnte Musiklehrer, der wegen anderer Vergehen sich in Haft befindet, protokollarisch sich bekannt hat. Nunmehr hat sich darüber ein Streit entsponnen, welcher Religion der Knabe angehöre? Der katholische Ortsgeistliche verlangt, daß derselbe katholisch getauft und erzogen werde; die Mutter aber und deren Familie wollen das Kind im Judenthum erziehen. Zunächst hat sich die Ortspolizei in die Angelegenheit gemischt und eine Entscheidung des Kreisgerichts ertrahirt, die zu Gunsten des katholischen Pfarres ausgefallen ist. Das Urtheil lautet, dem Vernehmen nach, nämlich so: „Da die Mutter ihren Wiederaustritt aus der katholischen Kirche zwar in vorchriftsmäßiger Weise erklärt hat, dadurch aber noch keineswegs wieder Jüdin geworden ist, da ferner der Vater der katholischen Kirche angehöre, so ist auch das Kind katholisch zu taufen und zu erziehen.“ Die Mutter und deren Eltern haben gegen dies Urtheil sofort Protest eingelegt und es wird nun die höhere Entscheidung mit Spannung erwartet.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 11. Januar.

Fonds-Cours.		Brief.		Geld.		Brief.		Geld.	
Preuß. Anleihen	100 3/4								
1850, 1852, 1853	101	100 1/2							
ditto von 1853 4	101	100 1/2							
ditto von 1853 4	94 1/2	83 3/4							
Staats-Schuldsch.	84 1/2								
Prämien-Anleihe	110 3/4	115 1/2							
von 1855 u. 100 3/4									
Kur- u. Neumark.	83 1/4								
Schuldversch.									
Dr. Deich.-Dbl.	101								
do. do.	83								
Schuldversch. der	101 1/2								
Berl. Kaufmisch.	5								
Pfandbriefe.									
Kur- u. Neumark.	85 1/4	84 1/4							
do. do.	93 1/4								
Preussische	83 1/4								
Pommersche	84 1/4	83 3/4							
do. do.	93 1/4								
Rosensche	99								
do. neue	89 3/4	89 1/4							
Schlesische	85 1/4	84 1/4							
Vom Staat garantierte									
Lit. B.	82 1/4	81 3/4							
Westpreussische	90 3/4	89 1/4							
Rentenbriefe.									
Kur- u. Neumark.	93	92 1/2							
Pommersche	93 1/4	92 1/4							
Rosensche	92 1/4	91 3/4							
Preussische	92 1/4	91 3/4							
Rhein u. Westph.	94 1/2	94 1/2							
Schlesische	93 1/4	92 3/4							
Schlesische	93 1/4	92 3/4							
Pr. Anleihen	137 1/2	134 1/2							
Friedrichsdor	9 5 1/2	9 4 1/2							
Golds-Kronen									
Andere Goldmünzen	109 3/4								
Eisenbahn-Aktien.									
Nachen-Düsseldorf	80 1/4	79 3/4							
do. Prioritäts	86								
do. II. Emiffion	84 1/4								
do. III. Emiffion	92								
Nachen-Magdeburger									
do. Prioritäts									
do. II. Emiffion									
Berg-Mark. L. A.	76 1/2								
do. do. Lit. B.									
do. Prioritäts		101 3/4							
do. do. II. Serie		101 3/4							
do. III. Serie									
Staat 3 1/2 gar.	75 1/4	75 1/4							
do. Prioritäts		101 1/4							
do. do. II. Serie		101 1/4							
do. (Dm.-Seef.)	85 1/4								
do. do. II. Serie	92 1/4	92 1/4							

Preussische Bank-Antheile-Scheine 138 1/2 u. 138 gem. Nachen-Magdeburger 29 1/4 u. 30 1/4 gem. Berliner-Andauer
Lit. A. u. B. 109 u. 108 gem. Magdeburger-Wittenberger 41 1/4 u. 42 gem. Magdeburger 50 1/2 u. 49 1/2 u. 50
bez. Nordbahn (Kr. Wlb.) 59 u. 58 bez. Deckerh. Franz. Staatsbahn 155 u. 154 bez. Disconto-Commandit-
Antheile 102 u. 100 u. 101 1/4 bez. Dessauer Credit 49 u. 48 bez. Dess. Credit 106 u. 104 u. 106 bez. u. Br.
Deutr. National-Anleihe 79 u. 76 1/2 u. 77 1/4 bez. u. G.
Die Börse war heute in sehr fester Stimmung, in Folge dessen waren sämmtliche Course sowohl der Eisen-
bahn- als der Credit-Aktien niedriger. Deckerhische und russische Effecten ebenfalls zu billigeren Preisen ausge-
boten. Preussische Fonds matter.
Bank-Aktien. Hofkass. [3] 4 pSt. 116 G. Hamburger Vereinskass. [4] 79 G. Hannoverische Bank
[4] 94 1/4 G. u. G. Luxemburger Bank [4] 79 G. Darmstädter Zettelbank [4] 89 G. Genfer Creditbank
[4] 58, 59 - 58 1/2 G. u. G. Baarens-Credit-Gesellschaft [5] 92 B. Dessauer Kont.-Gas-Aktien [5] 96 B.
Minerva Bergwerks-Aktien [5] 52 B.

Magdeburg, den 11. Januar.

Brief.	Geld.
Amsterdam kurze Sicht	142 3/8
do. 2 Monat.	—
Hamburg kurze Sicht	—
do. 2 Monat.	—
Frankfurt kurze Sicht	—
do. 2 Monat.	56 20
Preuss. Friedrichsdor	113 1/4
Ausländisch Geld a 5	—

Stamm-Aktien

Brief.	Geld.
Preuss. Staats-Schuldscheine	83 1/2
Berlin. Dampfsschiff- u. Stamm-Aktien	100 1/2
do. Prioritäts-Aktien I. Em.	90 1/2
do. do. II. Em.	94
do. do. III. Em.	4 1/2
do. do. Halberst. Stamm-Aktien	94 1/2
do. do. Wittenberg. Stamm-Akt.	93 1/2
do. do. Feuer- u. Versicherungs-Aktien	4
do. do. Lebensversicherungs-Aktien	50
do. Privat-Bank-Aktien	4
do. Gas-Aktien	4
Dessauer Continental-Gas-Aktien	4 1/2
Allgemeine Gas-Aktien	85

Nordhausen, den 10. Januar.

Wegeln	Hoggen	Gerste	Safer
1 # 27 1/2 # bis 3 # 5 #	1 = 25 = = 2 = 3 1/4 =	1 = 15 = = 1 = 28 =	1 = = = 1 = 7 1/2 =

Rübel pro Centner 17 #.
Reindl pro Centner 15 1/4 #.

Berlin, den 11. Januar.

Hoggen loco 47 1/2 - 48 #, Jan. u. Jan./Febr. 47 1/2 - 1/2 # bez. u. G., 47 1/2 Br., Febr./März 47 1/2 - 1/2 # bez. u. G., 47 1/2 Br., April/Mai 47 1/2 - 48 # bez. u. Br., 49 G., Juni/Juli 48 1/2 - 1/2 # bez. u. Br. u. G.
Rübel loco 15 # bez., Jan. u. Jan./Febr. 14 1/2 # bez. u. G., 14 1/2 Br., Febr./März u. März/April 14 1/2 # Br., 14 1/2 G., April/Mai 14 1/2 # bez. u. G., 15 Br.
Spiritus loco 18 1/2 # bez., Jan. u. Jan./Febr. 18 1/2 # bez. u. G., 18 1/2 Br., Febr./März 18 1/2 - 3/4 # bez. u. Br., 18 1/2 G., März/April 19 # bez. u. Br., 18 1/2 G., April/Mai 19 1/2 - 1/2 # bez. u. Br. u. G., Mai/Juni 19 1/2 # bez. u. G., 20 Br., 19 1/2 G., Juni/Juli 20 1/2 - 3/4 # bez. u. G., 20 1/2 Br., Juli/August 21 - 1/4 # bez. u. G., 21 Br., 21 G.
Hoggen bei steigenden Preisen begehrter. Rübel bei geringem Geschäft in fester Haltung. Spiritus in fester Haltung bei wenig veränderten Preisen.
Breslau, d. 11. Januar. Spiritus v. Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 8 # G. Wegeln, weißer 50 - 98 #, gelber 50 - 92 #, Roggen 52 - 60 #, Gerste 32 - 54 #, Hafer 25 - 45 #.
Getreide, d. 11. Jan. Roggen 45 da, Jan. 45 da, Febr. 45 1/2 G., Jan./Juli 46 1/2 bez. Rübel 14 1/2 bez.

Marktberichte.

Magdeburg, den 11. Januar. (Nach Wispeln.)
Wegeln = Gerste
Hoggen = Safer
Rantioleispiritus loco pr. 14,400 pSt. Trall. 24 1/2 #.

Jan. 14 1/2 da, 14 1/2 G., April/Mai 14 1/2 da. Spiritus
20 1/2 bez., Febr. 19 1/2, Juni/Juli 18 1/2 bez. u. da.
Hamburg, d. 11. Januar. Getreidemarkt unverän-
dert und mittelmäßig. Del pr. Mai 28 1/4, pr. Febr. 27 1/4.
London, d. 10. Januar. Acker englischer Weizen 1
Schill. höher als am vergangenen Montags; in fremden
Weizen wenig Geschäft. Gerste zum Malzen 1/2 - 1 Schill.,
Bohnen 1/2, Hafer 1/2 Schill. höher.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 11. Januar Abends am Unterpelg 5 Fuß 9 Zoll,
am 12. Januar Morgens am Unterpelg 5 Fuß 11 Zoll.
Gisgang.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 11. Januar am alten Pegel 47 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 3 Zoll.
Gisgang.

Bekanntmachungen.
Nachweisung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern
aus den Städten des Saalkreises für die Zeit
vom 1. bis 31. Januar e. eingereichten Taxen.
(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem
Bachen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Hoggen = Gebäck.		Weizen = Gebäck.	
	Feines Brot pro Pf. 1/2	Saures Brot pro Pf. 1/2	Schwarz Brot pro Pf. 1/2	12 Stück Semmeln für 1 Pf. 1/2
Sönnern.				
Alteben, Carl	1	6	1	15
Bach, Wlb. Carl	1	8	1	14
Berger, Friedrich	1	9	1	14
Gerth, Gottfried	1	6	1	16
Günther, Friedr.	1	6	1	16
Hahnemann, Fr.	1	4	1	15
Harnisch, Fr. sen.	1	6	1	12
Harnisch, Fr. jun.	1	3	1	18
Jung, Louis	1	6	1	14
Kreisch, Louis	1	6	1	15
Krüke, Friedrich	1	8	1	16
Rühlmann, Franz	1	6	1	14
Schneider, August	1	3	1	14
Schubert, Carl	1	4	1	15
Schubert, Wlb.	1	6	1	18
Stöbe, Louis	1	8	1	14
Löbjuun.				
Baach, August	1	6	1	10
Berg, Wittwe.	1	9	1	12
Bachmann, Friedr.	1	1	1	12
Hinsch, Frau	1	6	1	10
Kauf, Andre.	1	6	1	12
Schäfer, Friedr.	1	9	1	11
Schäfer, Andre.	1	2	1	11
Kraus, Friedr.	1	1	1	10
Wassch, Carl	1	1	1	14
Rebentisch, Adolph	1	6	1	12
Schmell, August	2	1	3	12
Scherf, Franz	1	6	1	12
Lümmeler, Friedr.	1	9	1	14
Lümmeler, Carl	2	1	3	10
Wetland, Carl	2	1	1	14
Wettin.				
Griffall, Friedr.	1	8	1	11
Fischer, Friedr.	1	10	1	12
Günther, Wlb.	2	2	3	12
Gründer, Wlb.	1	1	2	11
Otto, Leopold	2	2	2	11
Rathmann, Awe.	2	1	3	10
Rosensch, Wittwe	2	4	3	10
Schade, Wilhelm	2	1	2	11

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1859 ab werden auf der
Königlichen Braunkohlengrube bei Fischeben
Stückkohlen zu dem Preise von 9 # pro Tonne
und Knöppelkohlen zu dem Preise von 6 #
pro Tonne verkauft, was hierdurch öffentlich
bekannt gemacht wird.
Halle, den 27. December 1858.
Königliche Salinen-Verwaltung.

Bau-Entreprise.

Der exel. Fuhrkosten und Insgemein 3912 #
4 # 5 # veranfaßte Neubau eines Schul-
gebäudes zu Diekau soll am Donnerstag
den 20. Januar c. Morgens 10 Uhr in mei-
nem Geschäfts-Zimmer an den Mindestfordern-
den verdingen werden.

Unternehmungslustige werden hierzu mit dem
Bemerkten eingeladen, daß Zeichnungen, Kostens-
anschlag und Bedingungen jederzeit vorher bei
mir einzusehen sind.
Halle, den 10. Januar 1859.
Der Kreis-Baumeister
Wolff.

Der Neubau eines auf 1931 A veranschlagten Schulhauses zu Niederbeuna soll im Wege der öffentlichen Licitation

Montag den 21. Januar or.

Vormittags 11 Uhr

in meinem Bureau, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu sich Unterechnungslustige einfinden wollen. Ris und Anschlag werden im Termine vorgelegt.

Merseburg, am 8. Januar 1859.
Der Königliche Landrath
Weidlich.

Auction in Gisleben.

Am Sonnabend den 15. Januar früh 9 Uhr und die darauf folgende Woche vom 17. bis zum 21. Januar c. sollen im Saale des Gasthofs zum goldenen Löwen die zur Concursmasse des Kaufmanns Schnee gehörigen Waaren, bestehend in Kaffee, Reis, Kofinen, Hirse, Graupen, Cigaren und andere Tabace, Seife, Wein und andere Spirituosen, auch Kurze- und andere dergl. Waaren, endlich Meubles, Wirthschaftsgeräthe, Wäsche, Betten u. Tischgebede, im Auftrage des Massen-Verwalters Herrn Rechtsanwält Bindewald, versteigert werden.

Otto, Auctionator und Taxator.

Veränderungshalber bin ich gesonnen Freitag den 14. d. M. früh 9 Uhr werthvolle Gegenstände, bestehend in f. Mahag. und Bir. Möbeln, Kleidungsstücken, Silberu. a. m. meistbietend gegen baare Zahlung im Schieds-schen Gute, dem Herrn Schulzen Heyne gegenüber, zu verkaufen.

Zeitzschenthal, den 9. Januar 1859.

Siegmond Loewenberg.

Holz-Verkauf zu Dorf Altleben a/S.

Montag den 17. Januar c. von 9 Uhr Morgens ab soll im hiesigen Dorfbuche des Köhler'schen Grundstücks eine Partie Nuss- und Brennholz auf dem Stamme, aus Eichen, Rüstern und Eschen bestehend, meistbietend unter den im Termine an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Verkauf einer Windmühle!

In einem großen preuß. Dorfe, worinnen sich ein Rittergut befindet, soll eine Windmühle, die einjige im Orte, die sich seit langen Jahren einer sehr gewünschten Nahrung erfreut, mit sehr schönen Wobn- und Wirthschaftsgebäuden, Garten, 12 Morgen Eigenthum, 16 Morgen herrschaftlichen Pachtacker, Rüben- und Weizenboden, schleunigst unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Die Mühle kann auch ohne Acker verkauft werden. Näheres hierüber ertheilt Ferdinand Sinter in Kadegast bei Dessau.

Ich bin willens, mein Haus, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern, Keller, 1/2 Morgen Garten und Gemeindericht aus freier Hand zu verkaufen. Hierzu ist Termin auf den 16. d. Mts. im Hause selbst anberaumt; auch kann nach Befinden noch 2 bis 4 Morgen Land mit verkauft werden.

Löberitz, den 9. Jan. 1859.

E. Kramer.

Fabrik-Verkauf.

Zur Begründung eigenen Geschäfts für junge Kaufleute oder Apotheker bietet sich durch den Ankauf einer Fabrikanlage, wozu nur circa 4 - 5000 A Anzahlung zu leisten sind, günstige Gelegenheit. Dieselbe liefert ein allgemein gangbares Fabrikat, kann vortheilhaft erweitert werden, und hat seit mehriährigem Bestehen eine ausgedehnte Kundschaft in ganz Preußen, Thüringen und Sachsen erworben. Nähere Nachricht unter der Chiffre D. C. F. durch Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung auf frankirte Anfragen.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus mit zwei Stuben, Keller, Backofen, gehörige Stallung nebst 1/2 Morgen Obst- und Grabgarten, und 1/2 Morgen Wiese, ist aus freier Hand zu verkaufen in Rockendorf bei Lauchstädt.

Gottlob Löpfer.
Ein Laden zu vermieten gr. Ulrichsstr. 42.

Das provisorische Comité der **Zucker-Fabrikation**, deren Errichtung hier beabsichtigt wird, hat die Unterzeichneten beauftragt, Zeichnungen zu derselben anzunehmen. Das Kapital ist auf 500,000 A, die einzelnen Antheile auf 5000 A festgesetzt. Der größere Theil ist bereits durch Zuckerfabrikanten der Umgegend genommen. Der Schluß der Zeichnungen wird am 31. Januar c. stattfinden.

Nähere Auskunft zu ertheilen sind wir gern bereit.

Halle, den 11. Jan. 1859.

A. W. Barnitson & Sohn.

Holz-Verkauf.

In dem Holzschlage der Rittergutswaldung zu Oberthau sollen Montag den 17. Januar früh 9 1/2 Uhr: Eine bedeutende Quantität Rüstern, Ebern-, Einden- und Weißbuchen-Nußstücke, für Stellmacher u. vorzüglich geeignet, ferner:

Dienstag den 18. Januar früh 9 1/2 Uhr:

circa	50	Klafter Eichen,	Rüstern und Ebern	Scheit,
	100	do.	do.	Knäppel,
	60	do.	do.	do. Stammholz,
	30	do.	Eichen Späne,	
	50	Hausen kleine Späne,		
	150	Eichen und Rüstern	Abraumhaufen,	

meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Der vierte Theil des Kaufpreises ist im Termine anzuzahlen.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen (Verlag von L. Garde in Raumburg und Leipzig):

J. G. Behrend, Knist hundert Jahre zu leben,

nie krank zu werden und jede abgehende Krankheit, sofern das letzte Stadium noch nicht eingetreten, zu heilen.

Wort: Der Geist heilt den Leib!

Neu Auflage. 8. geb. 1/2 Thlr.

Obwohl der Titel vorstehender Schrift das Geväge marktschreierlicher Anpreisung zu tragen scheint, so sind die in derselben gegebenen Vorschriften doch der Art, daß deren gewissenhafte Befolgung das Verwünschene gewiß zu erfüllen im Stande ist, sobald nämlich die genannten Krankheiten noch nicht einen so hohen Grad erreicht haben, daß Heilung überhaupt nicht mehr denkbar ist; daher dieses Schriftchen der Empfehlung werth ist.

Weissenfels, den 12. Juni 1858.

Haus-Verkauf.

Ein neu erbautes Haus, mit herrschaftlichen Wohnungen, Verkaufsladen, Bodenraum, Keller, Waschhaus und kleinem Hof, zu verkaufen. Näheres im Laden selbst, gr. Ulrichsstr. Nr. 42.

Meine beiden Schmeerstraße Nr. 10 und Hoberkräm Nr. 5 belegenen Häuser bin ich willens ungetrennt aus freier Hand zu verkaufen.

G. Reiling, Halle.

Große und kleine Landfischweine sind alle Tage zu haben zu billigen Preisen beim Viehhändler Ferdinand Weber in Lößebun.

Annendorf.

Donnerstag Wurstfest bei Ratsch.

Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag den 13. Januar zum zweiten Male: Die weiße Dame, komische Oper in 3 Acten von Boieldieu. Wunderlich.

Sonntag den 16. Januar großes Militair-Concert im Rathhause zu Wiehe, Anfang Nachmittags 4 Uhr, wozu ergebenst einladet der Rathskellerwirth Reinhardt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die Entbindung meiner lieben Frau, Emma geb. Keil, von einem munteren Töchterchen zeige theilnehmenden Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege an.

Halle, d. 12. Januar 1859.

Carl Baentsch.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 11 Uhr entschlief sanft nach nur vierstäigem Krankenlager der Rittergutsbesitzer Louis Starcke in seinem 65sten Lebensjahre. Wir verlieren an ihm einen lieben Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater, und bitten alle Freunde und Verwandte um ein stilles Beileid!

Beigtstedt bei Artern.

Dienstag den 11. Januar 1859.

Die Hinterbliebenen.

Establishment.

Nachdem ich meine Uhrgehäuse-Fabrik im Stande habe, erlaube ich mir den Herren Uhrmachern die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich ein Gehäuse in Neusilber höchst fein und dauerhaft zu dem möglichst billigen Preis fertige: Repeater 1 A 25 Sgr., Doubfond 1 A 8 Sgr., einfach 1 A 4 Sgr. Um gütige Aufträge bittet ergebenst.

J. G. Böttger,

Uhrmacher in Waldenburg in Sachsen.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Lauchstedt als Dachdecker niedergelassen habe. Ich bitte daher ein geehrtes Publikum hier und in der Umgegend, mich bei vorkommenden Dachdeckerarbeiten gütigst zu berücksichtigen, versichere demselben dabei, daß es stets mein Bestreben sein wird, nur nach Wunsch und Zufriedenheit meiner Gönner zu arbeiten und mich des Vertrauens derselben würdig zu zeigen.

Lauchstedt, d. 11. Jan. 1859.

Gustav Seher, Dachdeckermeister.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Ausland und Polen.

St. Petersburg, d. 5. Jan. Die Bemühungen unserer gegenwärtigen Regierung um die Aufklärung und wahre Bildung der Nation versehen nicht, ihre segensreichen Erfolge bereits in den verschiedensten Schichten der Gesellschaft auszuüben. Wir haben dies schon vielfach dargethan in Fällen, wo es sich um die Beseitigung von Mißbräuchen handelte, die zur Zeit des alten Regimes ganz gäng und gebe waren, unter dem der Bureaokratismus hier einen fühlbareren Druck ausübte, als in irgend einem Lande. Wie nun auch das bei uns bisher ziemlich ausgebildete System der Bestechlichkeit allmählig anfängt, in den Hintergrund zu treten, erstieht man aus folgendem Vorgange: Nachdem der Chef der St. Petersburger Mädchen Schulen erfahren, daß seine öfteren mündlichen Versicherungen bezüglich der Nützlichkeit und Ungefehrlichkeit verschiedener Darbringungen seitens solcher, die Stellen bei den Schulen suchen, ober seitens der Eltern und Pfleger der Kinder, sei es für den Chef der Schulen, sei es für die bei denselben fungierenden Damen, fruchtlos geblieben, nimmt er endlich seine Zuflucht zu der gedruckten Kundgebung seiner ergebensten Bitte, man wolle sich bei keinem Anlaß und unter keinerlei Form weder an den Chef, noch an die Inspectricen mit irgend welchen materiellen Zeichen sogenannter Dankbarkeit wenden. Alle solche Zeichen werden sofort demjenigen zurückgestellt werden, der sie gebracht. Jegliches Sammeln unter den Kindern, um irgend einer der dirigirenden, inspizirenden und lehrenden Personen ein Geschenk zu machen, wird aufs strengste unter Androhung der Entfernung der Schuldigen aus der Anstalt unterlagert. Zu dieser unangenehmen Ankündigung ist der Chef der Schulen durch den Umstand genöthigt, daß viele von denen, die eine Anstellung bei den Schulen suchen, ihm verschiedene Geschenke und Dienstleistungen anbieten. So haben z. B. jüngst zwei Damen, deren Namen diesmal noch unveröffentlicht bleiben, es unternommen, Herrn Wylshnegradskij 500 S. R. jede zuzustellen, mit der ergebensten Bitte, ihnen Stellen als Oberaufseherinnen auszuwirken. Der Chef der Schulen zeigt hiermit an, daß der einen dieser Bittstellerinnen das Geld schon zurückgegeben ist, das Geld der anderen aber dem St. Petersburger Oberpolizeimeister zugestellt worden sei, um es an die betreffende Person zurückzuliefern.

Türkei.

Aus Konstantinopel wird der Oesterreichischen Correspondenz unterm 3. Jan. berichtet: Es ist keine leichte Aufgabe, die türkischen Finanzen zu ordnen. Aber man kann nicht leugnen, daß Anekenntenswerthes in dieser Richtung geschieht. Die 2 Mill. Pf. St., welche von der Anleihe aus London bisher geschickt wurden, fanden eine durchweg nützliche Verwendung. Die Kaimes werden gewissenhaft zurückgezogen und die Wechselcourse bessern sich. Die Sparankreißerordnungen sind auch nicht auf dem Papiere stehen geblieben; unlängst befanden sich auf dem Hauptplatze 25 confisquirte Equipagen, die Paschas gehörten, deren Mittel einen solchen Aufwand nicht gestatten. Eine erfreuliche Bährennung ist noch, daß die Steinbauten hier immer mehr überhandnehmen und die hölzernen Häuser verdrängen; noch vor zehn Jahren konnte man die ersten zählen.

Aus Smyrna, d. 28. Dec., berichtet die Presse d'Orient von einem Vorfalle, der würdig wäre, in der „Batrachomyomachie“ Platz zu finden. Ein in Diensten Herrn Fillipuzzi's, Director's der österreichischen Post, stehender Knabe belustigte sich mit Schneeballenwerfen, wobei das Unglück wollte, daß eines dieser harmlosen Geschosse einen kleinen Knaben des russischen General-Consuls, Hrn. Ivanow, traf, der sich ebenfalls auf dem Kampfflatze befand. Das Geschrei und die Thränen des Knaben bewegten die Mutter, Frau Ivanow, bei Frau Fillipuzzi Klage zu führen, die, in Abwesenheit ihres Gatten, ihr lebhaftes Bedauern über den Vorfall aussprach. Einige Augenblicke darauf kam jedoch der Kavass des russischen Consuls, auf Befehl der Frau Ivanow, in die Wohnung des Herrn Fillipuzzi, bemächtigte sich, trotz aller Gegeneben, des Schuldigen und brachte ihn zu Frau Ivanow, die ihn züchtigte und zuerst im Consulate, dann im Gouvernements-Gefängnisse einsperren ließ. Auf die Nachricht von diesem Gewaltstreiche wandte sich Herr Fillipuzzi an sein Consulat, und der österreichische General-Consul verlangte die Befreiung des Knaben, so wie entsprechende Genugthuung. Der russische Consul gab eine abschlägige Antwort, worauf die Beziehungen zwischen beiden Consulaten abgebrochen und die Acten den Gefandtschaften in Konstantinopel vorgelegt wurden. Mittlerweile hat aber der englische Consul den 12jährigen Mißthäter, der ionischer Unterthan ist, aus dem Gefängnisse holen lassen.

Amerika.

New-York, d. 28. Dec. Der Congress hat, ehe er sich vor den Ferien trennte, Hrn. David aus Mississippi die Einbringung eines Antrages verweigert, welche den Zweck hatte, den Präsidenten zur Beagnahme Cuba's zu ermächtigen, jedoch Hrn. Branch gestattet, eine Bill einzubringen, die den Abschluß eines Vertrages Debus des Ankaufs der Insel, so wie die Zahlung eines Theiles der Kaufsumme zum Betrage von 1,000,000 Dollars erleichtern will. — Wie man glaubt, befindet der filibustier-General Walker sich in der Nähe von Motile. Wie der Evening Post aus Washington geschrieben wird, hat der Schooner Susan die an Bord befindlichen Freibeuter nahe bei der Mündung des Rio Colorado ans Land gesetzt. Schon früher waren etwa 1000 Mann angekommen. — In Kansas ist es wieder zu Ruhestörungen gekommen. Dem Vernehmen nach hat eine 200

Mann starke Schar einen Angriff auf Fort Scott gemacht. Fünf bis sechs Personen sind dabei ums Leben gekommen. Wie es heißt, bezweckte der Angriff die Befreiung eines unter der Anklage des Mordes Verhafteten. — Die Nachrichten aus Vera Cruz reichen bis zum 22. Decbr. Zuloga befand sich noch in Mexico, doch erwartete man jeden Augenblick seine Flucht. Seine Truppen waren vor Puebla von dem constitutionellen General Abarrise geschlagen worden, und General Marquez hatte bei Guadaluajara eine Niederlage durch Degollado erlitten.

Vermischtes.

— Dem Vernehmen nach ist die bekannte Zuckersabrik in Waghäusel im Großherzogthume Baden am 10. d. M. vollständig niedergebrannt.

— Die durch Eisbrüche in den Wäldungen der Pfalz entstandenen Verheerungen sind in der That Grausen erregend. Das gefallene Holz im lümburg-dürkheimer Walde und einigen angrenzenden kleineren Gemeindewäldungen wird auf 25 - 30,000 Klftr. geschätzt.

Stadttheater in Halle.

(Dper.)

Fra Diavolo von Auber.

Fra Diavolo gehört seit Jahren zu den stets mit vielem Antheile aufgenommenen Dpern und namentlich ist Kuhns Leistung in der Titelrolle noch im besten Andenken. Das Werk ist früher schon oft besprochen, wir haben es somit nur mit der diesmaligen Darstellung zu thun, die zum größten Theile als gelungen bezeichnet werden darf, doch fehlte es im Einzelnen nicht an groben Verstößen, die sich das Gesangs- und auch das Orchesterpersonal mehrmals zu Schulden kommen ließ; mehrere Ensemble-Sätze wurden sehr präcis und auch gut nuancirt ausgeführt. Hr. Wunderlich gab die zierliche Zerline lebendig, nett und decent im Spiele und sang die reich fiorirte Partie sicher, gewandt und geschmackvoll; in gleicher Weise erfreute uns Hr. Kühne durch ihre Leistung als Pamela, ebenso zeichnete sich Hr. Wrede durch charakteristische Haltung des Lord Kooburn vorthelhaft aus. Hr. Maukisch sang den Lorenzo weniger berechnet als früher und erwarb sich Applaus, der freilich jetzt nicht selten von einzelnen Vorleschern auch zur Unzeit gesendet wird und dann ohne Zustimmung des ganzen Auditoriums ganz isolirt erschallt und verhallt. Der Herr Maukisch gesendete Applaus war ein allgemeiner und somit wohlverdient; wir gönnen ihm diese laute Anerkennung um so mehr, da er in Spiel und Gesang Knalleffecte nicht absichtlich sucht. — Dem Fra Diavolo repräsentirte Hr. Altmann mit besonderer Vorliebe. Bedenkt man, daß die französische komische Dper neben der vollendeten Kunst des Gesanges auch ein vollendetes Genre-Spiel und noch dazu die schwierigste Kenntniß, wie Weibes rund und schön zu verbinden sei, voraussetzt, so wird man die Schwierigkeiten ermessen können, welche ein deutscher Darsteller des Fra Diavolo überwinden muß. Der Gesang wird oft auf Kosten des Spieles und dieses auf Kosten des Gesanges zurückgehen müssen. Sang Herr Altmann die schwierige Partie zum ersten Male, so berechtigt diese Leistung zu nicht gewöhnlichen Forderungen, die der strebsame Kunststücker auch hoffentlich später erfüllen wird. Herr Altmann zeigte eine gewisse Gewandtheit im Spiele, die noch durch Feinheit hie und da verschönt werden könnte; im Gesange zeigte er im Ganzen mehr Maß und Selbstbeherrschung als gewöhnlich, doch überschritt er in der letzten Arie stellenweise ganz und gar die Grenzen des Gesanges; eine melodramatische Behandlung des Gesanges belacht man wohl an Herrn Meyer, der jedenfalls nur aus Gefälligkeit in der Dper mitspielt — denn das Dpernsingen ist nicht seine Sache; billigen können wir es aber keineswegs, wenn Hr. Meyer den Effect einzelner Musikstücke durch unzeitige Späße stört und geradezu vernichtet. Die Dper ist ja immer ein öffentliches Kunstwerk höherer Art und darf niemals zur gewöhnlichen Possé herabgewürdigt werden. G. Mauenburg.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. Januar.
Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Burg a. Berlin, Bergmann a. Dresden, Richter a. Leipzig. Die Hrn. Partit. v. Schönerr a. Wien, Delmar a. Pest.
Stadt-Zerlich: Hr. Geh. Rath v. Solter a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Seeßel a. Magdeburg, Strauß a. Mainz, Engelhardt a. Wpolda, Köbler a. Braunschweig, Lehmann a. Weisshagen, Wülschmann a. Leipzig.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Dresler a. Frankfurt a. M., Jacobs a. Magdeburg, Helmig a. Lahr, Hirsch a. Berlin. Hr. Gutshof. Jäger a. Dersschleben. Hr. Oekonom. Matthäi m. Fam. a. Kriegsdorf. Hr. Reg.-Rath Kormann a. Berlin. Hr. Prof. Schliepen a. Heidelberg. Hr. Fabric. Niedner a. Gardelegen. Hr. Partit. Cotrelis a. Lyon.
Goldner Löwe: Hr. Güttens-Dir. Schmelzer a. Nienburg a. S. Hr. Cass. wirth Becker a. Opphausen. Die Hrn. Kauf. Ergmann a. Berlin, Neße a. Magdeburg, Gübner a. Erfurt. Hr. Zimmermeister. Sanber a. Amherbaum. Hr. Deton. Mertens a. Münden. Hr. Buchhalter Pohl a. Ober-Kappheim. Hr. Gastwirth Möbius a. Leipzig.
Stadt-Hamburg: Hr. Insp. Zimmermann a. Loosfeld. Die Hrn. Kauf. Becker a. Leipzig, Herrmann a. Weimar, Schulze a. Magdeburg, Kunert a. Bremen. Hr. Privat. Becker a. Dresden. Hr. Leut. v. Selm a. Prag.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Schwebach a. Sondershausen, Conrad a. Wogenbrück, Franke a. Erfurt. Hr. Ders-Jungen. Lemm a. Köthen. Hr. Amtmann. Ditto a. Charlottenburg. Hr. Fleischermeister. Jacharia a. Cappeln. Hr. Küstermeister. Ditto a. Werseburg. Hr. Reichard a. Brandis. Hr. Bode a. Zell a. D.

Meteorologische Beobachtungen.

	11. Januar.	Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.	
Lufdruck	337,25 Par. L.	336,70 Par. L.	336,60 Par. L.	336,55 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	2,03 Par. L.	2,38 Par. L.	2,38 Par. L.	2,26 Par. L.
Dif. Feuchtigk.	91 pGt.	88 pGt.	81 pGt.	87 pGt.
Luftwärme	1,5 G. Rm.	3,4 G. Rm.	4,3 G. Rm.	3,1 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Verschiedene, der Konkursmasse der hier unter der Firma: **A. Oppner** bestehenden Lederhandlung zugehörige Forderungen, deren Einziehbarkeit zweifelhaft ist, sollen auf den 19. Januar d. J. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, unter Leitung des unterzeichneten Kommissars öffentlich verkauft werden.

Das Verzeichniß darüber ist nebst den vorhandenen Beweismitteln im Konkurs-Bureau, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht ausgelegt.

Halle a/S., am 3. Januar 1859.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.
Der Kommissar des Oppner'schen Konkurses
Boße,

Kreis-Gerichts-Rath.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in einer Provinzialstadt, worin seit vielen Jahren, seiner günstigen Lage halber, ein sehr lebhaftes Materialwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft Laubengasse Nr. 3 in Halle a/S.

* * * Schenkwirtschafts-Verkauf.

Eine schwunghaft betriebene Schenkwirtschaft, 1/2 Stunde von Eilenburg, mit ganz neuen Gebäuden, Garten, 10 Morg. Feld u. Wiese, ist mit 1000 \mathcal{R} bis 1500 \mathcal{R} Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Fr. Fehmel in Eilenburg.

Zur Uebernahme einer sehr frequenten und rentablen Restauration wird ein Theilnehmer mit 12 - 1500 \mathcal{R} disponiblen Kapital gesucht. Nähere Auskunft wird zu ertheilen die Güte haben Herr S. W. Friedländer, Markt Nr. 4, 1ste Etage.

Hausverkauf.

Das dem Gastwirth Herrn **A. Gold** in Rehbitz zugehörige Haus in Gnetzsch bei Rabegast, in der Nähe mehrerer Zuckerrübenfabriken gelegen, mit schönen Bohn- u. Rübenschächeln, 6 Morgen 155 \square Ruthen Areal, Kühlen- und Weizenboden, soll Montag den 21. Januar Nachmittags 1 Uhr im Gasthause in Gnetzsch öffentlich meistbietend verkauft werden.

Im Auftrage:

Ferdinand Günsche in Rabegast.

Freitag den 21. Januar d. J. von früh 11 Uhr ab werden auf dem Rittergut Brandersoda bei Mücheln 100 Stück Rasthammel (sehr fett) in kleineren Partien verauctionirt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, und werden Kaufsüßhaber hierzu eingeladen. Außerdem stehen hieselbst 16 Stück fette Döfeln zu verkaufen.

Brandersoda, den 10. Jan. 1859.

Der Amtmann

S. Felber.

Biegelei-Verkauf.

Eine Biegelei mit gutem und ausreichendem Material, sehr gutem Absatz und an der M. L. Eisenbahn belegen, soll veränderungslos halber möglichst bald unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Käufer mögen sich in frankirten Briefen oder persönlich an mich wenden.

Cöthen, den 12. Januar 1859.

Louis Werseburg.

Eine Bäckerei an einer nahrhaften Stadt habe ich im Auftrag zu verkaufen, und kann ein großer Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Forderung 1600 \mathcal{R} . Selbstkäufer wenden sich an

Carl Walb in Gönern.

Veränderungslos will ich meinen Gasthof „Zur goldenen Sonne“ mit oder ohne Feld verkaufen oder verpachten. Auch sind noch 100 Mispel Kartoffeln zu verkaufen.

Sauckstadt, den 11. Januar 1859.

Eduard Uhlig.

Ein brauner junger Jagdhund ist entlaufen; wer denselben kl. Brauhausgasse Nr. 23 abliefern, erhält eine gute Belohnung.

2 fette Kühe, 2 junge englische Zuchtstiere und acht englische Saugferkel verkauft

das Rittergut Schkopau.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Der unermüdlige Vorkämpfer der Gustav-Adolf-Stiftung, Herr Prälat Zimmermann in Darmstadt, hat wiederum zum Besten derselben eine kleine Schrift „Die Bauten des Gustav-Adolf-Vereins in Bild und Geschichte, ein Beitrag zur Geschichte der evangel. Brüder in der Provinz“ (Darmstadt, 1859. Preis 6 \mathcal{G}) veröffentlicht. Wir erlauben uns dieselbe dem Zweigvereine unserer Provinz, wie allen Mitgliedern und Freunden unsres Vereins gelegentlich zu empfehlen.

Halle, den 11. Januar 1859.

Der Vorstand des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung für die Provinz Sachsen.

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich mein Geschäft wie früher fortführe und Offerten auf Bestellungen auf das Freundlichste entgegennehme.

Ich werde bemüht sein, dieselben auf das Pünktlichste und zur Zufriedenheit meiner werthgeschätzten Kunden auszuführen.

Eduard Broemme,
Schneidermeister

in Halle a/S., kleine Steinstraße Nr. 9.

Dresdner Waldschlößchen-Bier im Billard-Zimmer „Zum Kronprinzen.“

Laden-Vermiethung.

Der von den Schneidernstr. Brömme und Maas bisher benutzte, Schmeerstraße Nr. 16 hieselbst belegene Laden nebst Zubehör ist anderweitig zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Reflectanten erfahren Näheres bei dem Kaufmann Carl Deichmann, Leipzigerstraße hieselbst.

Logis-Vermiethung.

Große Märkerstraße Nr. 21 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, sofort oder dinsten zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

1 Gärtner und 1 Kutscher, unverheiratet, mit sehr guten Zeugnissen versehen, suchen Condi tion durch Frau Hartmann, Comtoir kl. Märkerstr. Nr. 9.

Auf dem „Werder“ bei Merseburg finden den 1. April einige Drescherfamilien Wohnung und Arbeit. Auch wird bis zu dieser Zeit ein unverheirateter Hofmeister gesucht.

Inserat.

Ein junger Mensch, welcher längere Zeit beim Schreibschaff fungirte, gibt auch zum Schnell-schreiben qualifisirt und gute Adresse vorgeigen kann, sucht baldigst Engagement als Schreiber, Rechnungsbehalter u. c. Näheres ertheilt die Papierhandlung von S. F. Grius in Merseburg.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches schon mehrere Jahre im Material- und Kurzwaaren-Geschäft fungirt hat, sucht zum 1. Februar anderweitiges Engagement. Das Nähere bei

S. Wiemann in Weisenfels.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt nach außerhalb ein geübter Feldmessergehülfe, bei dauernder Beschäftigung und gutem Gehalt, und eine Directrice in einem Pflanzgeschäft. Gehalt 30 - 40 \mathcal{R} und freie Station. Das Nähere bei S. Wiemann in Weisenfels am Markt.

Gesuch.

Sollte Jemand Glaspapier (Sandpapier) fabriciren können, so bitte um nähere Mittheilung. M. I. poste restante Halle a/S.

Ein junger Dekonom, der die Landwirtschaft wie Brennerei und Rübenbau gründlich erlernt und größeren Wirthschaften selbstständig vorgefanden hat, sucht anderweitig ein für ihn passendes Engagement. Briefe p. Adr. d. Herren E. Benold in Magdeburg sub G. K. # 20 erbeten.



Eine große neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Pafsendorf Nr. 7.

Expren und Abbarke ist zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 11.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Gummi-Hütchen.

Zur gänglichen Vertreibung der Hühneraugen-Schmerzen, à Stück 2/3 \mathcal{G} , empfiehlt

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Stuttgarter Frauen-Zeitung, 1859. 1. Quartal. Monatlich 2 Seite mit 2 Bogen Text des Hauptblatts, 2 Nummern des Salon (mit Novellen von E. Mühlbach u. O. Wildermuth), 2 fein colorirten Pariser Modellsupern, 2 Musterbogen für Weiß, Bunt-, Weißbleiche u. f. w., 2 große Schnittmuster tafeln, 1 Häkel- und Tapfertebeilage. Quartalspreis durch alle Buchhandlungen nur 15 Sgr. Zu beziehen durch Schroedel und Simon in Halle.

In meinem Sandstein-Bruch in Rebra liegen 50 bis 60 Schock Doppelsteine; Reflektirenden, welche ein größeres Quantum gebrauchen, werde ich einen billigen Preis stellen, wie alle nur vorkommenden Steinbauarbeiten gemacht werden bei

Steinhauermeister Wittwe Schulze in Raumburg a. d. Saale.

Alle Diejenigen, welche Bücher und Sachen von meinem verstorbenen Sohn entliehen haben, bitte ich, selbige so bald als möglich große Brauhausgasse Nr. 27 parterre abzugeben. Vermittelt die Ober-Controleur Gleuwig.

So eben erschienen und sind bei uns vorrätzig:

Bd. 51, 52 u. 53

der Classiker des In- u. Auslandes,

enthaltend:

Klein Zaches genannt Zinnober. Ein Märchen von E. F. A. Hoffmann. Preis 4 \mathcal{G} . Das Lied von Hiawatha, v. Longfellow übersetzt, von H. Schulz. Preis 6 \mathcal{G} . Träumereien eines Jungesellen oder das Buch des Herzens von Marvel. Preis 6 \mathcal{G} .

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Tanzunterricht.

Der 2te Curfus beginnt den 20. d. M. und labet zu demselben ergebenst ein

A. Wipflinger, kl. Sandberg Nr. 20.

Wotto zur Jagd am 10. Januar. Freunde, Feinde, Jagdgenossen, Nausgeschmissen, zugeschliffen. Fußknecht & Comp.

Rosenthal.

Heute, Donnerstag, musikalische Abend-Unterhaltung. Geschwister Feidler.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittags 11 1/2 Uhr entriß der Tod mir mein theures Weib, Amalie geb. Harten, nachdem sie am 5. d. M. in einer schweren Entbindung mich mit 2 kleinen Knaben beschenkt.

Rittergut Ostrau, den 11. Jan. 1859.

S. Volkmar.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 12. Januar 1 Uhr 12 Min. Nachm.
 Angelommen in Halle den 12. Januar 3 Uhr 2 Min. Nachm.

Berlin, d. 12. Januar. Heute Mittag wurde der **Allgemeine Landtag** von dem **Prinz-Regenten** in Person eröffnet. Der **Hauptinhalt** der Rede, welche **Se. Königl. Hoheit** an die **Landesvertretung** hielt, ist folgender:

Der **Prinz-Regent** leitete das **Vordauernde** **Leiden** des **Königs**, und richtete an die **Abgeordneten** die **Aufforderung**, in **voller** **Anerkennung** ihres hohen **Berufs** die **Regierung** durch **Einsicht** und **Hingebung** auf dem **Weg** zu **unterstützen**, welchen der **Prinz-Regent** in **Huld** auf **Preussens** **Aufgabe**, **glorreiche** **Geschicke** und **vaterländische** **Traditionen** **betreten** hat, und den **Er** mit **Festigkeit** in **unverrückbar** **gesetzten** **Grenzen** zu **verfolgen** **entschlossen** ist. **Hierbei** **tem** **Könige** die **Rechte** seiner **Krone** **unerschwächt** zu **erhalten** ist eine **der** **Hauptaufgaben** meiner **Regentschaft**.

Die **Thronrede** **betrifft** **dann** den **allgemeinen** **Landeszustand** **befriedigend**, **verweist** **wegen** **weiterer** **Ausdehnung** und **Bervollkommnung** **des** **Eisenbahnnetzes** **Vorlagen**, **gedenkt** **der** **erfreulichen** **Erfolge** **insbesonders** **der** **Abnahme** **der** **Unruhen** **und** **der** **Erfolgung** **des** **Einflusses** **bestehender** **Strafgesetze**. **Die** **Regierung** **wird** **auf** **weitere** **Verbesserung** **derselben**, **sowie** **auf** **den** **Nachdruck** **möglichst** **ausdehnend** **Bestrebungen**, **zweifelhafter** **Verwaltungsnormen** **Beacht** **nehmen**.

Aus **dem** **Staatshaushaltsstatistat** **ist** **ein** **günstiger** **Finanzzustand** **erkennlich**. **Laufenden** **Bedürfnissen**, **fortschreitenden** **Amteintommen**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

der **Staatsämter**, auch **neuen** oder **gesteigerten** **Anforderungen** **auf** **an** **deren** **Gebieten**, **wird** **durch** **denselben** **genügt**. **Ich** **vertraue** **daher** **an** **bereitwillige** **Zufimmung** **zum** **Mehrheitsworte**, **welchen** **ich** **zur** **Aufrechterhaltung** **der** **Würde** **der** **Krone**, **zur** **Kräftigung** **des** **Heeres** **und** **der** **im** **Aufschließen** **begreiften** **Marine** **und** **zu** **einer** **nach** **allen** **Richtungen** **gezielten** **Entwicklung** **des** **Vaterlandswohls** **für** **gebotten** **erachte**. **Sie** **werden** **aus** **dem** **Staatshaushaltsstatistat** **erkennen**, **welche** **Kürsorge** **Ich** **unausgesetzt** **der** **Bervollkommnung** **unserer** **Armee** **widme**, **die** **mit** **unerschütterlicher** **Ehre** **und** **Erbdenkmal**, **im** **Kriege** **wie** **im** **Frieden**, **Preussens** **Ehre** **aufrecht** **zu** **erhalten** **und** **zu** **er kämpfen** **gewußt**.

In **friedlichen** **Verhältnissen** **zum** **Auslande** **ist** **keine** **Veränderung** **eingetreten**, **die** **freundschaftlichen** **Verhältnisse** **zu** **den** **Großmächten** **sind** **ungetrübt**. **Im** **Berein** **mit** **den** **übigen** **deutschen** **Bundesregierungen** **waren** **die** **Bemühungen** **der** **Regierung** **fortdauernd** **darauf** **gerichtet**, **die** **unter** **dem** **Dänenkönige** **stehenden** **deutschen** **Herzogthümer** **endlich** **in** **voller** **Übung** **derjenigen** **Rechte** **zu** **setzen**, **auf** **welche** **ihnen** **die** **Bundesgesetze** **und** **die** **zwischen** **dem** **deutschen** **Bunde** **und** **Dänemark** **getroffenen** **Vereinbarungen** **wohlbezüglichen** **Anspruch** **verleihen**.

Als **ich** **zum** **ersten** **Mal** **als** **Regent** **zu** **den** **Vaterlandvertretern** **sprach**, **forderte** **ich** **sie** **auf**, **Preussens** **Glorie** **hoch** **zu** **tragen**, **auf** **welcher** **steht**: „**Königsthron** **von** **Gottes** **Gnaden**, **festzuhalten** **an** **Gerechtigkeit** **und** **Verfassung**, **Ehre** **des** **Volkes** **und** **strebemüthigen** **Heeres**, **Gerechtigkeit**, **Wahrheit**, **Vertrauen**, **Gottesfürcht**.“ **Woblan**, **helfen** **Sie** **diese** **Glorie** **hoch** **tragen**. **Wer** **ih** **folgt**, **folgt** **Mir**. **Dann** **werden** **wir** **auf** **spätere** **Geschlechter** **den** **altpreussischen** **Geist** **vererben**, **welcher** **in** **dem** **mit** **Behmutz** **gemischten**, **dennoch** **begeisterten**, **emüthigen** **Rufe** **Ausdruck** **findet**: **Seine** **Majestät** **lebe** **hoch**!

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 5 Sgr.

Inserionsgebühren 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 10.

Halle, Donnerstag den 13. Januar

1859.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

London, Dienstag, d. 11. Januar. Die heutige „Times“ want Niemand vor einer Allianz mit Frankreich und Rußland. Einem hier cirkulirenden Gerüchte zu Folge würde die englische Kanalslotte 12 Linienschiffe zur Verstärkung erhalten.

Paris, Dienstag, d. 11. Januar. Eine hier eingetroffene Depesche aus Neapel meldet, daß der König 61 wegen politischer Vergehen Verurtheilte begnadigt habe. Unter denselben befindet sich auch *Doerio*.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Jan. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem pensionirten Steuer-Aufsicher Schabe zu Wiehe im Kreise Eckartsberga das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Die Niederkunft der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm wird erst vom 15. d. Mts. an erwartet, in wie weit in dieser Hinsicht sich überhaupt etwas mit Sicherheit vorher bestimmen läßt. Die Gebärmutter, welche bei der Geburt Ihrer Königl. Hoheit selbst zugegen gewesen, ist bereits im vorigen Monate auf Veranlassung der Königin Victoria aus London hier angelangt und vorgefesselt ist auch die Amme eingetroffen, die für das erwartete prinzliche Kind ausersehen ist. Diefelbe ist eine gesunde, kräftige Frau vom Lande aus der Nähe von Minden.

Gestern Abend und im Laufe des heutigen Tages ist wieder eine bedeutende Anzahl von Landtags-Mitgliedern hier eingetroffen. Die bereits hier anwesenden Abgeordneten der Provinz des Abgeordnetenhauses Besprechung der Mehrzahl der Stimmen in Bezug auf die für den Grafen Schwerin-Puzar vertretene derselben gewählt zu werden Aussicht haben.

Wie die „Neue Preussische Zeitung“ der Eröffnung der beiden Häuser des anwesende active Generale eingeladen.

Die Gerüchte, welche über der von der Heydt in der Presse nach der „Pr. Zig.“ als vollständig. Einige neuere Entscheidungen des Rathes bezüglich der Wiedererscheinung auf eine nach und nach sich hinzudeuten. So geht der „Nat. Ztg.“ in Bsch., der rechtskräftig gegen ihn bösslich verlassen, für den allein war, von dem Konsistorium der Provinz Trauung verweigert, dieselbe als Berufung von dem Oberkirchenrat in Halle theilen die „Hamb. Nachrichten“ denz mit.

Die Begnadigung Schramm's, d. lungenmitglieds für Striegau, ist bekannt nach dem „Frankf. Journ.“ in Bezug lehrer Schramm in Langensalza, geg ausgesprochen sein, und ferner will Reinlein aus Naumburg, welcher wament in Stuttgart in contumacian verurtheilt wurde, die strafreie Rück in Aussicht stehe. Reinlein lebt al In diesen Tagen ist auch der ehemalige feissen in Schleffen, welchem infolge Jahre 1850 die staatsbürgerlichen ohne sein Buthun in den Wollgenuß

Die „Volks-Zeitung“ meldet: Als dem Vorstande der hiesigen christkatholischen Gemeinde die Weisung zugeing, Uthlich nicht predigen zu lassen, wurde dem Pfarrer Uthlich gleichzeitig in Magdeburg von der dortigen Polizei eröffnet, „daß ihm der Aufenthalt in Berlin de hufß der Abhaltung von Vorträgen nicht gestattet werden würde.“ Uthlich ist demzufolge zu Haus geblieben, hat aber wegen dieser Maßregel, in welcher er einen Eingriff in sein Recht erblickt, beim Ministerium des Innern Beschwerde erhoben.

Vor dem Criminalgericht wurde heute gegen den verantwortlichen Redacteur der hiesigen „Volkszeitung“, Buchhändler Franz Dunder, wegen dreier Leitartikel dieses Blattes verhandelt, von denen der erste in Nr. 234 v. J. abgedruckt und „Altes und Neues“ überschrieben war; 2) wegen eines zweiten Artikels, der in Nr. 242 v. J. erschienen war und die Ueberschrift „Der Sturz des Ministeriums Mantewell“ trug. Der dritte war in Nr. 243 v. J. abgedruckt und war mit der Ueberschrift „Preußen und die Demokratie“ bezeichnet. Alle drei Artikel sollten nach Ansicht der Staatsanwaltschaft Angriffe enthalten gegen Angehörige des Staates, wodurch diese dem Haß und der Verachtung ausgesetzt wurden. Der Gerichtshof erkannte: daß der Angeklagte nur in dem letztgenannten der drei Artikel sich der öffentlichen Schmähung schuldig gemacht habe, und verurtheilte ihn zu einer Geldbuße von 20 Thalern oder 7tägiger Gefängnißhaft, sprach dagegen den Angeklagten von den übrigen Anschuldigungen frei.

Einzelne Fakultäten der diesseitigen Universitäten haben, wie man der „A. Z.“ von hier meldet, in den letzten Jahren die Ertheilung der Doctorwürde an weniger schwierige Bedingungen geknüpft, als dies früher zu geschehen pflegte. Um nun zu verfügen, daß die akademischen Grade durch zu häufige Ertheilung an ihrem Werthe vermindert werden, k. Universität an sämtliche Universitäten Preußens in jüngster Zeit ein Rundschreiben erlassen, welche Universitäten und Akademien veranlaßt vorange bei ihren Promotionen wälten zu lassen, welche die akademischen Würden von ihrem Ansehen, genossen haben, nicht verlieren. Eine gleiche wegen des Professorentitels empfehlen, da der mehr angeführten Geheimrathstitel, denen in in der Wirklichkeit nichts entspricht, in Gefahr chnete Wirkung zu verlieren, die ihm bisher eigen

Seminar-Direktor Die sterweg gestiftete jüngere vorgestern Abends sein jährliches Stiftungsfest, war gehobener als in früheren Jahren. Diester eines Trauerfalles in seiner Familie dem Feste em Stifter“ gewidmetes Gedicht wurde von dem mischen Bebehoßs begleitet.

erschied einer unserer ältesten Generale, der General v. Luck, auf der ihm am k. Weinberge r. Majestät dem König seit Jahren eingeräumten id vollendeten 84. Lebensjahre.

„H. N.“ aus Schwerin mittheilt, hat der kirchenrath an den hiesigen Vorstand des Kirchengerihtet, worin er sich nicht nur von jeder weim Kirchentage lossagen, sondern auch in Veran welches der Kirchentag in Hamburg über die gelegenheit fällte, noch hinzuzufügen soll, daß der er befugt, noch befähigt gemessen sei. Dagegen en den Ausdruck „befähigt“, so behauptet man, starke Erwidrerung erfolgen.

10. Januar. Nach Mittheilungen, welche dem us Rom vom 3. Januar zugegangen, hatte dard ecember erfolgten Anknft Ihrer Majestäten des igitur dafelbst, der Erzherzog Karl Ludwig, Stat- r Königin einen Besuch abgestattet, um sich nach hen Gäste zu erkundigen. Auch sandte der Papst

